

Lohn für Arbeit am Regen / Patenschaften für Fisch-Wanderhilfen

Von unserer Mitarbeiterin
Angelika Lukesch

ZEITLARN. Die Jugendgruppe der Fischerfreunde Zeitlarn hat sich den Bayerischen Umweltpreis 1998 „geangelt“. Damit nicht genug: auch der Bundespreis in dieser Sparte wurde den zehn Jugendlichen und Kindern mit ihrem Leiter Michael Babl zuerkannt. Die Zeitlarnler erlangten diese hohen Auszeichnungen durch eine detaillierte, fundierte, wissenschaftliche Arbeit, der die Patenschaften für zwei Wanderhilfen für Fische im Regen zugrundeliegt.

Sichtlich stolz ist der Jugendleiter der Fischerfreunde Zeitlarn auf die Arbeit und Leistung „seiner“ Jugendlichen. Zwei Patenschaften für Wanderhilfen am Pielmühler Wehr und am Hammerschmiedgraben in Regendorf bereiteten den zehn engagierten Jugendlichen jede Menge Arbeit und Einsatz. Wanderhilfen bieten den Fischen und anderen Wasserorganismen die Möglichkeit, den Fluß, respektive den Regen, durchgängig zu durchschwimmen.

Die Pflege der Wanderhilfen oblag nun der Jugendgruppe. Täglich mußten Treibgut, Aste Gras und sonstige Materialien – vor allem Abfall – aus den Schlupflöchern an den Rampen entfernt werden. Der freie Wasserzulauf mußte kontrolliert werden, die Steine im Auslauf wegen der ständigen Anbildung an das Unterwasser (auch bei niedrigstem Wasser-

stand), die Steinrampen auf Veränderungen (durch spielende Kinder).

Täglich ein- bis zweimal galt es, die Fischreusen zu leeren und die gefangenen Fische zu bestimmen, zu vermessen und zu wiegen. Die tägliche Wassertemperatur zu messen, gehörte ebenfalls zu den Obliegenheiten der Jugendgruppe, die sich in wöchentliche Zweiergruppen einteilte, um all diese Arbeiten erledigen zu können. Neben der täglichen Reinigung der Wanderhilfen fand einmal monatlich eine Großreinigungs-Aktion statt.

„Es ist unglaublich, was hier alles zum Vorschein kommt und was die Leute einfach ins Wasser werfen“, schüttelt Michael Babl den Kopf. Von der Kaffeemaschine über Sondermüll bis hin zu Pornoheften wanderte alles in den Müllcontainer. Die Wanderhilfen wurden von den Jugendlichen an zwei großen Pflanzaktionstagen bepflanzt. Mehr als 420 Bäume und Sträucher setzte die Jugendgruppe im Schweiß ihres Angesichts ein. „Die Kinder haben viel geschuftet“, bestätigt Babl anerkennend.

Auch eine elektronische und biologische Gewässeruntersuchung wurde durchgeführt. „Wir wollten wissen, was der Regen bei unseren Wanderhilfen an Kleinstlebewesen mitführt“, so Babl zur MZ. Die sogenannten Fischnährtiere mußten gesucht und nach Häufigkeit und Gütefaktor katalogisiert werden. Steinfliegenlarven, Strudelwürmer, Tellerschnecken, Bachflohkrebse, Kriebelmückenlarven sind nur einige Spezies der

im Regen gefundenen Kleinstlebewesen. Die Jugendgruppe kam nach minutiöser Arbeit auf eine Gewässergüte von 1,68 – die „herorragend“ sei.

An diese Untersuchung schloß sich der interessanteste Teil der Arbeit an – die Fischkartierung. Welche Fische leben im Regen? Seitdem sich die Jugendgruppe mit diesem Thema auseinandergesetzt hat, weiß man mehr: „Wir haben viele Fische gefunden, die auf der Roten Liste stehen“, erklärt der Jugendleiter. Die Bachschmerle, die Mairrenke, die Mühlkoppe und der dreistachelige Stichling sind einige der Fische, die es eigentlich „nicht mehr gibt“.

Das fundierte Ergebnis dieser Untersuchung gab wohl auch den Ausschlag dafür, den zehn Jugendlichen mit ihrem Leiter Michael Babl den bayerischen und auch den Bundes-Umweltpreis zuzuerkennen. Viel Ehre ist mit dem Bayerischen Preis, der am 19. September von Theo Waigel überreicht wurde, verbunden, jedoch nur wenig Geld. Siebenhundert Mark erhält die Jugendgruppe dafür.

Der Bundespreis wird erst zu Beginn des neuen Jahres überreicht – was es dafür gibt, weiß Michael Babl nicht. Viel Ruhm auf jeden Fall für Sandra Babl(9), Florian Besoke (15), Dominik Dobschensky (13), Johann Schmidmeier (13), Christian Schmid(16), Florian Schmid (14), Claudia Schmid (19), Christian Schreiner (15), Dominik Smolarczyk (12), Fabian Smolarczyk (15).

Jungangler

SILSTAR[®]

- Jugend-Umweltpreis 1998

Die Gewinner stehen fest: Die Jugendgruppe des Fischereivereins „Fischerfreunde Zeitlarn“ hat das Rennen um den „Silstar-Jugend-Umweltpreis“ gewonnen. Und damit haben die Jugendlichen nicht nur Silstar-Angelgeräte im Wert von 3000 Mark gewonnen, sondern mit viel Engagement anderen Jugendgruppen ein Vorbild gegeben

Die „Top Ten“ in Sachen Umweltschutz kommt aus dem Süden der Republik, und zwar aus Zeitlarn bei Regensburg! Zehn Jugendliche des Fischereivereins „Fischerfreunde Zeitlarn“ haben den von Silstar gestifteten Umweltpreis gewonnen – und das nicht unverdient. Denn seit August 1997 kümmern sie sich als Bachpaten um eine Wanderhilfe (künstliche Fischtreppe) in Pielmühle am Regen und im letzten Jahr kam dann noch eine zweite Patenschaft in Regendorf hinzu. Durch ihr unermüdetes Engagement können jetzt Wanderfische und andere Kleinlebewesen das gesamte Ökosystem von Donau und Regen nutzen – jahrelang waren die überlebenswichtigen Aufstiegsmöglichkeiten durch zahlreiche Wehre versperrt.

Das Projekt

In Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt und dem Landesfischereiverband wurde zum Beispiel das große Wehr in Pielmühle am Regen durch den Bau eines 240 Meter langen Umlaufbaches umgangen. Doch alleine mit dem Bau einer Wanderhilfe ist der Fischaufstieg noch lange nicht garantiert. Viele Faktoren müssen ineinandergreifen, damit der neue Bach angenommen wird. Um folgende Punkte kümmerte

sich unsere „Top Ten“ aus Zeitlarn:

- Entfernung von Treibgut wie Ästen, Schilfresten und sonstigen Hindernissen aus den Schlupföffnungen an den Rammen
- regelmäßige Kontrolle des freien Wasserzulaufs im Einlaufsbereich
- Kontrolle der Steine im Auslauf wegen ständiger Anbindung an das Unterwasser – auch bei niedrigster Wasserführung des Regens
- Kontrolle der Steinrammen
- mehrmals tägliche Kontrolle der Fischreuse, die ein Jahr lang den Aufstieg überprüft
- Erfassen der einzelnen Fischarten und anderer Wasserbewohner
- tägliches Messen der Wassertemperatur und des -standes.

Neben den täglichen Arbeiten wurden die Wanderhilfen einmal im Monat einer gründlichen Reinigung unterzogen. Besonders wichtig ist diese Arbeit bei Hochwasser, da regelmäßig Müll und Unrat angeschwemmt wird. Teilweise mußten über das Wasserwirtschaftsamt Bagger bestellt werden, die zum Beispiel Baumstämme oder andere Gegenstände entfernten. Doch neben Reinigungsarbeiten wurde die Wanderhilfe bei Regensburg noch mit 220 Sträuchern und 206 Bäumen bepflanzt. Mittler-

weile wurde aus der kahlen Landschaft eine grüne Oase. Und das nicht nur an den Ufern des kleinen Baches. Bei Gewässeruntersuchungen konnten folgende Fischnährtiere nachgewiesen werden: Wasserkorpione, Bachlohkrebse, Teller-schnecken, Zuckmücken, Köcherfliegen- und Steinfliegenlarven. Und daß diese Wanderhilfe angenommen wurde, beweisen auch die regelmäßigen Fischkartierungen. Insgesamt konnten über 30 Fischarten, von denen einige wie Ziege, Koppe und Äsche auf der Roten Liste stehen, nachgewiesen werden. Auch zwei Bachsaiblinge und zwei Regenbogenforellen nutzten die Chance zum Aufstieg!

Kurz und bündig

Für die Pflege war ein täglicher Arbeitsaufwand von rund zwei Stunden notwendig! Doch der Erfolg gibt den Jugendlichen recht und macht stolz: Zum Glück ist der Patenschaftsvertrag bis zum 31. Dezember 1999 abgeschlossen worden, denn damit haben Forelle, Laube und Co die Gewissheit, auch in Zukunft ungehindert den Regen aufsteigen zu können.

Regelmäßige Wasseruntersuchungen gehören zur alltäglichen Arbeit der Jugendlichen



Müssen präzise bestimmt werden: pH-Wert und Sauerstoffgehalt



War ein voller Erfolg: die Pflanzaktion an der Wanderhilfe



Der Preis ist heiß

Unsere Jugendlichen vom Fischereiverein „Fischerfreunde Zeitlarn“ sollen für ihr vorbildliches Engagement natürlich auch belohnt werden: Silstar spendiert Angelgerät im Wert von 3000 Mark, und Rute & Rolle legt obendrauf noch einen gut sortierten Wasser-Untersuchungskoffer. Beide Preise werden natürlich persönlich übergeben.

Heidenarbeit: 220 Sträucher und 206 Bäume pflanzten die fleißigen Jugendlichen

Zweimal täglich muß die Reuse kontrolliert und die Fische erfaßt und zurückgesetzt werden



Gewässerwart Müller weist die Jugendlichen in die Wasseruntersuchung ein



Ergebnis eines langen Arbeitstages: zentnerweise Müll aus der Wanderhilfe

Die „Top Ten“

- Diese Jungangler nahmen am Projekt „Wanderhilfen“ teil:
- Sandra Bahl/Zeitlarn, 9 Jahre alt;
 - Florian Besoke/Zeitlarn, 15 Jahre alt;
 - Dominik Dobschensky/Regensburg, 13 Jahre alt;
 - Johann Schmidmeier/Zeitlarn, 14 Jahre alt;
 - Christian Schmid/Tuftenberg, 16 Jahre alt;
 - Florian Schmid/Tuftenberg, 14 Jahre alt;
 - Claudia Schmid/Pettendorf, 19 Jahre alt;
 - Christian Schreiner/Regenstau, 15 Jahre alt;
 - Dominik Smolarczyk/Regensburg, 11 Jahre alt und
 - Fabian Smolarczyk, 16 Jahre.

Herzlichen Glückwunsch zum Silstar-Jugend-Umweltpreis und weiter viel Spaß beim Fischen!